

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21. Februar bis 6. März

05/2026

Bremgarten – Mutschellen



Auf der Gasse

Lilian Senn hat vier Jahre auf der Strasse gelebt. Heute ist sie als Surprise-Stadtführerin unterwegs und gibt der Armut ein Gesicht.

Seiten 2 bis 5

Die Aargauerin Nunzia Izzo hat dem Papst einen Brief geschrieben, es fast vergessen – und dann Antwort vom Papst bekommen.

Seiten 6 und 7

Schwerpunkt Armut in der Schweiz

Abschluss jedoch keine Arbeit fand. Darum schloss sie zusätzlich eine kaufmännische Ausbildung ab. Nun kam ihr Leben in geordnete Bahnen. Sie lernte einen Mann kennen, heiratete und bekam zwei Söhne. Der eine hatte körperliche Beeinträchtigungen und brauchte intensive Betreuung. Neben der Betreuung ihrer Kinder arbeitete Lilian Senn in Teilzeit. Als Angestellte erlebte sie zweimal einen Firmenkonzurs und musste sich danach wieder eine neue Arbeit suchen. Im Jahr 2001, Lilian Senn arbeitete unterdessen Vollzeit im Personalwesen, bildete Lehrlinge aus und kümmerte sich um den beeinträchtigten Sohn, wurde die Belastung für sie zu gross. Sie erlitt ein Burnout. «Anstatt mich behandeln zu lassen, liess ich mich scheiden», sagt Lilian Senn. Sie und ihr Mann hatten sich auseinandergeliebt und ihre Beziehung überstand Lilian Senns psychische Krise nicht. Im Rückblick würde Lilian Senn vieles anders machen, sagt sie jetzt – damals habe sie keinen anderen Weg und die Schuld immer bei den anderen gesehen.

Zum ersten Mal auf der Strasse

Zum ersten Mal stand die damals 44-Jährige auf der Strasse. Die Jahre, die folgten, waren unstet. Sie verbrachte sie bei Freunden da und dort. Verdiente ihr Geld mit Gelegenheitsjobs. Die Fixkosten blieben bestehen, die Einnahmen waren gering und die Schulden häuften sich an. Nach knappen vier Jahren zahlte die Arbeitslosenkasse nicht mehr. Lilian Senn wurde ausgesteuert. Auf keinen Fall wollte sie Geld vom Sozialamt, weil sie wegen der komplizierten Regulierung im Kanton Zürich fürchtete, es niemals wieder zurückzahlen zu können. Darum machte sie in Zürich eine Ausbildung als Buschauffeuse, die sie erfolgreich abschloss. Mit dem Gehalt war sie in der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Als sie schliesslich schuldenfrei war, kündigte sie ihre Stelle mit der Absicht, mit ihren reichen Erfahrungen im Umgang mit Armut anderen Menschen zu helfen. Ihr Plan ging nicht auf, und bei den Verkehrsbetrieben bekam sie keine Arbeit mehr. Die Schuldenspirale drehte sich erneut.

Zwei Koffer und ein Rucksack

Nach einem Jahr ohne Arbeit verlor sie ihre Wohnung. Mit zwei Koffern und einem Rucksack zog Lilian Senn nach Münchenstein zu einer befreundeten Pastorin. Die nächsten Monate tauchte sie dort unter. Nicht einmal ihre Söhne wussten, wo sie war. «Ich war gezwungen, mich mit mir selbst zu beschäftigen, mich meiner Vergangenheit zu stellen», sagt Lilian Senn über diese Zeit. Nach sieben Monaten verliess Lilian Senn die Wohnung ihrer Freundin und lebte von da an auf der Gasse. Die Jahre ohne festen Wohnsitz hätten der Umsetzung dessen gedient, was sie in der Reflexion mit ihrer Freundin erkannt hatte: «Die



Quelle: Christoph Widler

Bäume mit Ästen, die zum Boden reichen, schützen vor Regen, Wind und neugierigen Blicken. Noch heute sucht Lilian Senn Pärke nach möglichen Schlafplätzen ab.

Gassenzeit war die beste Schulung für mein Leben», sagt Lilian Senn heute. Erst dort habe sie sich angenommen gefühlt und die Werte angenommen, die wirklich wichtig seien: gegenseitiger Respekt, Achtung vor dem Leben, Sanftmut und Demut. Sie habe gelernt, in echte Mündigkeit hineinzuwachsen, ohne besserwisserisch und rechthaberisch zu sein.

Die zweite Station am Tag

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zum Treffpunkt Glaibasel, keine fünf Gehminuten von der Matthäuskirche entfernt. Er ist in einer in die Jahre gekommenen Dreizimmerwohnung untergebracht. Am einen Tag wird der Treffpunkt zum Coiffeursalon, am anderen zur Arztpraxis oder zur Steuerberatung. Jeden

Tag ist er Kantine, und für Lilian Senn war er jeweils die zweite Station am Tag. Neu auf der Gasse verbrachte sie die Nächte in Raucherzelten oder durchwanderte sie, um nicht zu erfrieren. «Verstunken ist noch niemand, aber erfroren schon», kommentiert Lilian Senn ihre damalige Situation. Nach einem Monat suchte sie Hilfe bei der Heilsarmee am Wettsteinplatz und bekam schliesslich ein Bett in der Notschlafstelle nebenan. Um sieben Uhr ist dort Tagwache, um acht Uhr müssen alle das Haus verlassen haben. Ihr Frühstück holte sie sich in der nahegelegenen Gassenküche. Unterdessen ist Hüseyin Haskaya aus dem Keller des Treffpunkts Glaibasel gekommen. Der Jurist und Sozialarbeiter hat dort den Tiefkühler vom Eis befreit. Der Treffpunkt funktioniere

nur, wenn sich niemand für die anfallenden Arbeiten zu schade sei, sagt er. Haskaya leitet den Treffpunkt seit über zehn Jahren und nützt die Gelegenheit, ausgiebig von den zahlreichen Angeboten zu erzählen. Lilian Senn unterbricht ihn nicht. Ihre Dankbarkeit diesem Mann gegenüber ist unübersehbar, noch heute hilft er ihr mit den Steuern.

Ein Lippenstift als Talisman

Dankbar war sie damals auch für die Arbeit in der Werkstatt Jobshop: viermal in der Woche vier Stunden Arbeit. Mit den 20 Franken, die sie dort täglich verdiente, konnte sie die Not schlafstelle und die Gassenküche bezahlen. Den Rest sparte sie für Hygieneprodukte oder Ersatzkleider. So sei ihr das Betteln erspart geblieben, umso mehr, als sie keine Sucht habe befriedigen müssen. Im Sommer leistete sie sich ab und zu ein hausgemachtes Glacé und einmal hat sie sich im Caritas-Laden eine Kette gekauft. Lilian Senn achtet auf ihr Äusseres. Auch auf der Gasse habe sie sich Mühe gegeben, dass niemand merkt, dass sie auf der Strasse lebt: reiner Selbstschutz, denn Frauen auf der Gasse werden häufiger Opfer von Gewalt. In ihrem Rucksack hatte sie darum neben

ihrem Ausweis und der Niederlassungsbewilligung, der Wasserflasche und der Ersatzwä-sche immer eine Haarbürste und ihren Lippenstift. Auch heute trägt sie ihn wie einen Talisman mit sich.

Nie mehr schuldenfrei

Lilian Senn führt die Gruppe weiter zur Anlaufstelle «Frauenoase» und an der Frauenwohngruppe «Wegwarte» vorbei zur Claramatte. «Auf der Gasse macht man viele Kilometer zu Fuss», sagt die Stadtführerin, «manchmal waren es bis zu zwanzig am Tag.» In der Frauenwohngruppe «Wegwarte» konnte Lilian Senn damals nicht wohnen, weil sie keinen Kostenträger hatte, denn auch während ihrer Zeit auf der Gasse in Basel hat sie den Gang zum Sozialamt gescheut. Die Abhängigkeit und die Aussicht, neben den Steuerschulden noch mehr Schulden beim Staat anzuhäufen, haben sie davon abgehalten. Bis heute belaufen sich ihre Steuerschulden auf über 100 000 Franken. Durch Gebühren und wiederholte Betreibungen wuchsen die Schulden an. Nie mehr werde sie schuldenfrei sein, sagt die Rentnerin. Die Claramatte erreicht die Gruppe in der Dunkelheit. Die Stadtführerin weist auf die aus-

gelichteten Büsche und die fehlenden Bänke hin. In diesem Park zu übernachten, sei heute nicht mehr möglich. Dafür brauche es Bäume mit hängenden Ästen, die Schutz böten vor Wind, Wetter und neugierigen Blicken. Nach vier Jahren auf der Gasse war Lilian Senn dort eine Bekanntheit. In den Institutionen half sie mit, wo sie konnte. Auch der Surprise-Stadtführer Heiko Schmitz wurde auf sie aufmerksam und wollte sie für die Surprise-Führungen anwerben. Die Idee fand Lilian Senn interessant – aber mit dem damals schweren Alkoholiker Schmitz wollte sie nichts zu tun haben. Ein Jahr später, im Winter 2017, sagte sie dennoch zu und begann mit Sybille Roter, die beim Verein Surprise die Stadtrundgänge betreut, ihre Lebensgeschichte aufzuschreiben. Neben der intensiven Biographiearbeit lief sie bei den anderen Stadtführenden mit und lernte dabei Heiko Schmitz von einer anderen Seite kennen. Sie verliebten sich ineinander und wurden ein Paar. Ihre Liebesgeschichte wurde im Strassenmagazin Surprise publiziert und hatte zur Folge, dass den frisch Verliebten eine Genossenschaftswohnung angeboten wurde. Die Zeit auf der Gasse hatte ein Ende. Am 11. November 2019 heiratete das Paar.

Unterwegs auf einer Surprise-Führung mit einer Schulklasse. Lilian Senn hat einen Schlafsack dabei und lässt die Kinder probeliegen. Kindern und Jugendlichen vom Leben auf der Gasse zu erzählen, findet Lilian Senn besonders wichtig.



Quelle: Christoph Wider

Menschenunwürdiges Sozialsystem

«Kaum hatten wir eine Wohnung und einen Briefkasten, flatterten die Beteiligungen ins Haus», erzählt Lilian Senn nicht ohne Bitterkeit. Neben dem grossen Glück ihrer neuen Liebe und der Dankbarkeit, die sie auf der Gasse gelernt hat, bleibt vor allem eines: ihre grosse Ablehnung gegenüber einem Sozialsystem, das aus gestrauchelten Menschen Schuldner macht, die ihre Schulden nie mehr loswerden. Hinter diesem System wirken schlechte Kräfte, sagt Lilian Senn. Die Menschen auf den Stadtführungen darüber zu informieren und so mitzuwirken, dass dieses menschenunwürdige System sich ändere, sei ihr Antrieb, sagt die Stadtführerin, die damit auf der Claramatte ihre letzte Führung des Jahres 2025 beendet. 96 Führungen waren es insgesamt. In diesem Jahr hat Lilian Senn bereits sieben Gruppen geführt und mit vier Schulklassen gearbeitet und weitere Führungen sind geplant.

Eva Meienberg

Wo Sie Unterstützung finden

Armut und Schulden treffen Menschen mitten im Leben. Wer den Mut fasst, darüber zu sprechen, findet bei Caritas konkrete Hilfe.

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) und die ökumenische Sozialberatung bei Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn bieten unkomplizierte Unterstützung – kostenlos, vertraulich und ohne Anmeldung. Die Sozialarbeitenden hören zu, analysieren die Situation und vermitteln bei Bedarf an Fachstellen wie die gemeinnützigen Schuldenberatungen.

Ob finanzielle Sorgen, drohender Wohnungsverlust oder andere Belastungen: Die Sozialberatungen von Caritas sind nahe bei den Menschen und wirken aus diakonischer Verantwortung.

Ergänzend unterstützen und entlasten Angebote wie der Caritas-Markt, Caritas Secondhand-Läden, die Kultur-Legi sowie Bildungsangebote und Treffpunkte Menschen in schwierigen Situationen.

Der erste Schritt ist das Gespräch.

Beratungsangebote der Caritas in Ihrer Region:
caritas-regio.ch/sozialberatung



Für ihre Arbeit zugunsten Armutsbetroffener sind Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
caritas-regio.ch/spenden



Ansprechen

«Über Geld spricht man nicht.» So mahnt eine ungeschriebene Regel. Doch Schweigen schützt nicht, es belastet. Vor allem jene, die ohnehin schon kämpfen.

Auch in unserer Region geraten Menschen durch Krankheit, Trennung, Jobverlust oder andere Schicksalsschläge in finanzielle Not. Rechnungen, die zum Alltag gehören, werden schnell zur stillen Bedrohung: die Zahnarztrechnung nach einer notwendigen Behandlung; die Nebenkostenabrechnung, die Monate später ins Haus flattert; der Laptop für die Ausbildung der Kinder. Schulden sind selten das Resultat von Leichtsinn, oft entstehen sie schleichend aus Situationen, die man sich nicht ausgesucht hat.

Trotzdem liegt über diesen Erfahrungen ein hartnäckiges Schweigen. Scham und die Angst, bewertet zu werden, sind gross. Wer gibt schon gern zu, dass Arzt- oder Nebenkosten kaum mehr zu bewältigen sind? Probleme, über die nicht gesprochen wird, lösen sich nicht. Sie wachsen. Rechnungen stapeln sich, Nächte bleiben schlaflos, der Blick verengt sich.

Wer nicht über finanzielle Sorgen spricht, bleibt allein. Hilfefinden ist deshalb zentral. Eine niederschwellige Beratung beginnt mit Zuhören, ohne zu urteilen. Wer die Probleme anspricht, öffnet eine Tür.

So wird eine Entlastung erst möglich. Es entstehen neue Perspektiven und Handlungsspielräume kehren zurück. Sich beraten lassen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist der erste Schritt zurück in die Handlungsfähigkeit. Die regionale Caritas-Organisation unterstützt dabei.



Sabrina Corvini-Mohn

Präsidentin Caritas beider Basel

Bild: zVg

«Der Papst hat mir Mut zugesprochen»

Eine Aargauerin bekommt Antwort von Leo XIV.

Die Katechetin Nunzia Izzo aus Laufenburg hat sich mit ihren Sorgen an den Papst gewandt – und eine Antwort vom Kirchenoberhaupt erhalten.

Wie haben Sie davon erfahren, dass der Papst auf Ihren Brief geantwortet hat, und wie haben Sie im ersten Moment reagiert?

Nunzia Izzo: Ich hatte meinen Brief vor einem halben Jahr abgeschickt und in der Zwischenzeit tatsächlich nicht mehr daran gedacht. Und plötzlich bekam ich eine E-Mail von einer Redaktion, die mich fragte: «Wie fühlen Sie sich, nachdem der Papst Ihren Brief beantwortet hat?» Und ich dachte nur: «Wie bitte?» Ich schrieb daraufhin direkt Pater Enzo Fortunato, dem Direktor des Pressebüros, mit dem Betreff: «Bitte öffnen, wichtig!» Er antwortete mir sofort und bestätigte mir, dass Papst Leo meinen Brief beantwortet hatte. Beide, mein Brief und die Antwort des Papstes, wurden

in der Zeitschrift «Piazza San Pietro» abgedruckt.

Für mich war es unfassbar, dass ich wirklich Antwort vom Papst bekommen habe. Es hat sich angefühlt, wie ein Traum. Ich meine, der Papst bekommt sicherlich Tausende von Briefen, und dass er genau meinen ausgesucht hat, damit hätte ich niemals gerechnet. Nachdem ich es dann langsam realisiert hatte, fühlte es sich an wie ein Lottogewinn.

Was war denn der ausschlaggebende Punkt, dass Sie sich sagten: «So, jetzt wende ich mich mit meiner Situation an den Papst?»

Pater Enzo macht jeden Abend einen Livestream auf Facebook. Im Herbst 2024 gab er

darin bekannt, dass der Vatikan ein neues Magazin veröffentlichen werde, in dem der Papst jeden Monat den Brief eines Lesers beantwortet. Jeden Abend wiederholte er diese Info in seinem Livestream.

«Im Livestream hörte ich Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben.»»

Im August letzten Jahres hatten wir eine Segensfeier zum Schulstart veranstaltet und dazu gezielt Kinder und ihre Eltern eingeladen. Wir haben wirklich viel dafür getan, die Einladung sichtbar zu machen. Wir haben Flyer an alle Kinder verteilt, zusätzlich haben wir die Eltern über verschiedene Kanäle informiert: über WhatsApp, per E-Mail und über die Schulcloud. Insgesamt ging die Einladung an rund 120 Kinder und ihre Eltern. Am Ende sind 15 Kinder zur Feier gekommen. Acht von ihnen kamen ohne ihre Eltern. Das hat mich irgendwie traurig gemacht. Ich wusste nicht, was wir noch mehr hätten tun können, damit die von uns organisierten Angebote auch bei den Eltern Anklang finden.

Ich sass also abends wieder einmal vor dem Livestream und hörte Pater Enzo sagen: «Schreibt dem Papst, er wird euch Antwort geben. Er liest alle Briefe und sucht dann einen aus.» Da dachte ich mir: «So weis ich was, ich schreibe jetzt einen Brief und bin mal gespannt, was passiert.»



Quelle: zVg

Jetzt mit etwas Abstand: Wie zufrieden sind Sie mit der Antwort, die Sie bekommen haben?

Sehr. Der Papst hat mir wirklich Mut zugesprochen. Er hat gesagt, dass die Zahlen zurückgehen und dass das auch bedenklich ist. Gleichzeitig hat er betont, dass es trotzdem unsere Aufgabe ist, das Evangelium fröhlich weiterzugeben. Dabei hat er einen Satz von Papst Paul VI. zitiert: Die frohe Botschaft, das Evangelium, das Freudige soll weitergegeben werden.

«Der Papst hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern.»

Er hat mir gesagt, ich solle mich nicht entmutigen lassen und weitermachen, auch wenn es weniger Kinder sind. Irgendwann wird etwas aufblühen. Und bis dahin dürfen und sollen wir uns über diejenigen freuen, die kommen. Ich hatte ihn in meinem Brief auch um ein Gebet gebeten. Dass wir den Mut nicht verlieren, dass wir weitermachen können und dass vielleicht auch bei den Eltern etwas innerlich in Bewegung kommt.

Der Papst hat meine Schülerinnen und Schüler erwähnt und mich gebeten, sie von ihm zu grüssen. Er hat zugesagt, für mich zu beten, für meine Kollegin, für die Kinder, für ihre Eltern und auch für meine Familie. Das hat mich sehr berührt.

Hat die Antwort des Papstes etwas an Ihrer Arbeit oder Ihrem Selbstverständnis als Katechetin verändert?

Es hat eigentlich nur bestätigt, was ich bereits seit Jahren meinen Töchtern, meinen Enkelkindern und auch meinen Schülern sage: «Wenn ihr euch etwas wünscht, müsst ihr fest daran glauben. Bei Gott ist alles möglich.» Der Brief hat das für mich bestätigt.

Würden Sie anderen Menschen, die auf Probleme aufmerksam werden, raten, ebenfalls den Papst oder Bischof zu schreiben?

Ja, warum nicht. Irgendwann kommt eine Antwort. Und selbst, wenn keine Antwort kommt, kann man so sein Leid oder seine Sorgen loswerden. Schon dadurch kann es bergauf gehen, und vielleicht kommt irgendwann, wenn man nicht mehr damit rechnet, doch noch eine Antwort, so wie bei mir.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Briefauszüge

Brief von Nunzia Izzo an den Papst

Lieber Papst Leo,

Mein Name ist Nunzia und ich schreibe Ihnen aus Laufenburg (Schweiz). Ich bin hier geboren und aufgewachsen, Tochter von Einwanderereltern. Mit 50 Jahren habe ich studiert, um Katechetin zu werden und jetzt erteile ich seit zehn Jahren Katechese von der ersten bis zur neunten Klasse, zur Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung. Es erfüllt mich, unseren Glauben zu erzählen und weiterzugeben. [...] Allerdings leben [wir] in einer Zeit, in der die eingewanderten Grosseltern grösstenteils verstorben sind, die Kinder von allem eingenommen sind [...] und Schwierigkeiten [haben], Zeit für die Religion zu finden. [...] Ich versuche zu säen, aber die Pflänzchen haben Mühe zu wachsen. Der Boden ist bei uns sehr steinig.

Die Jugendlichen verbringen lieber Stunden mit Sport und am Handy [...] Doch sollte der Glaube nicht auch einen Platz in unserem Alltag haben und ebenfalls Freude bringen? [...]

Antwort von Papst Leo XIV.

Liebe Nunzia,

die Schwierigkeiten, denen Sie begegnen, sind normal für einen Christen, der den Glauben auf authentische Weise bezeugen möchte. [...] Ich danke Ihnen für das, was Sie tun, und sage Ihnen, dass die Stunden, die Sie für die Vorbereitung der Katechesetreffen der Erstkommunion und Firmung für die Kinder und Jugendlichen aufwenden, niemals verlorene, verschwendete oder nahezu nutzlose Stunden sind, auch wenn nur sehr wenige Teilnehmer dabei sind. [...] «In dieser Gemeinschaft», wie ich beim Jubiläum der Katecheten am 28. September gesagt habe, «ist der Katechismus das «Reisewerkzeug», das uns vor Individualismus und Spaltungen schützt, weil er den Glauben der ganzen katholischen Kirche bezeugt.» [...] Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihr Zeugnis fortsetzen. Und sagen Sie Ihren Kindern, Ihren Jugendlichen und deren Eltern, dass der Papst für sie betet.

Quelle: Piazza San Pietro, Ausgabe 1, Januar 2026, S. 4f

Dirigent Raphael Immoos über Bachs Johannespassion: «Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen.»



«Für mich ist Bach der fünfte Evangelist»

Von Johann Sebastian Bachs Johannespassion ist keine endgültige Fassung überliefert. Die Basler Madrigalisten interpretieren sie aus heutiger Sicht «neu gedacht». Der Dirigent Raphael Immoos und die Schauspielerin Dorothée Reize im Gespräch über dieses zeitlose Werk.

Es gibt unzählige Werke zur Passion Christi. Warum haben Sie sich für Bachs Johannespassion entschieden?

Raphael Immoos: Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehört zu unserem kulturellen Erbe. Mindestens einmal im Leben muss man sich mit diesem wunderbaren Werk auseinandersetzen. Diese Gelegenheit bietet sich



im März auf eine besondere Art in der Berner Dreifaltigkeitskirche.

Warum ersetzen Sie in «Ihrer» Johannespassion die gesungenen Rezitative durch gesprochenen Text?

Die Rezitative geben den Text des Johannes-evangeliums wieder. Es ist uns wichtig, dass alle diese Geschichte verstehen. In der Originalfassung kann man nicht davon ausgehen – barockes Deutsch klingt anders als das heutige. In unserer überarbeiteten Fassung kommen zudem keine Einzelnamen vor, und die Juden werden nicht für Jesu Kreuzigung verantwortlich gemacht. Inzwischen wissen wir, dass kein Volk vor Krieg und Terror gefeit ist. Sündenböcke zu suchen, löst keine Probleme.

Eine Frau als Evangelistin: Dorothée Reize erzählt in Ihrer Interpretation die Handlung der Passionsgeschichte. Warum fiel die Wahl auf sie?

Dorothée Reize ist eine hervorragende, vielseitige Schauspielerin und Sängerin. Sie war in diversen Filmen präsent, etwa in «Lüthi & Blanc» oder in «Der Bestatter». Sie setzt sich auch mit geistlichen Themen auseinander, beispielsweise in der Produktion «Ranft-Ruf».

Wie haben Sie auf die Anfrage reagiert, die Rolle des Evangelisten zu übernehmen?

Dorothée Reize: Ich war überwältigt. Es war eine der ungewöhnlichsten Anfragen, die ich je bekommen habe. Dass es nicht darum ging, die Rolle unbedingt mit einer Frau zu besetzen, sondern dass meine Darstellung der Do-

Zu Besuch bei den Basler Madrigalisten

rothea im «Ranft-Ruf» überzeugt hat, war mir eine grosse Freude.

Warum haben Sie zugesagt?

Da gab es nichts zu überlegen. Zwar trete ich oft mit biblischen Texten in Kirchen auf, aber das ist etwas ganz Neues. Zudem ist es eine grosse Ehre, mit solch guten Musikerinnen und Musikern auftreten zu dürfen.

Wie hat sich Ihre Interpretation des Werks entwickelt?

Es brauchte viel eigene Vorbereitung, um den Text zu lernen und ihm nachzuspüren. Bei der ersten gemeinsamen Probe mussten wir uns erst finden, es war für alle Neuland. Danach wuchsen wir immer mehr zusammen. Die Krönung sind jeweils die Konzerte, erst wenn

«Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen.»

das Publikum dazukommt, wird es ein Ganzes, ein tiefes mystisches Erlebnis, eine Art Gottesdienst.

Was berührt Sie in Bachs Johannespassion?

Raphael Immoos: Die Choräle und Arien richten den Blick nach innen. Es sind keine Bibeltexte, sondern menschliche Empfindungen. Obwohl wir die Musik nun so oft gesungen haben, sind wir jedes Mal, selbst in den Proben, neu davon ergriffen. Das möchten wir mit dem Publikum teilen.

Dorothee Reize: Bach macht immer etwas mit mir, vor allem die gesungenen Passagen. Auch für mich ist er der fünfte Evangelist. Dass ich in einer Interpretation dieses Werks auftreten darf, in der das gesprochene Wort diese Wichtigkeit erhält, ist ein grosses Geschenk.

Das Interview führte Anouk Hiedl.
Die Erstpublikation erfolgte im «pfarrblatt» Bern.

Bachs Johannespassion neu gedacht

Passionsmusik in fünf Bildern. Kammermusikalische Aufführung mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

Basler Madrigalisten
Colla Voce Consort
Sprecherin: Dorothee Reize
Leitung: Raphael Immoos
Textbearbeitung: Theo Schaad

Do, 12. März, 18.15 Uhr, Kulturkirche Paulus, Basel:
Musizierende spielen und berichten über ihre Betroffenheit im Umgang mit diesem Meisterwerk. Was lief damals vor 2000 Jahren schief, und was können wir heute daraus lernen? Eine kommentierte Werkprobe zwischen Musik und Gespräch, mit einem Apéro zum Ausklang.

Konzerte:

So, 22. März, 17 Uhr, Michaelskirche Meiringen
Sa, 28. März, 17.45 Uhr, Kirche St. Peter und Paul, Zürich
So, 29. März, 17 Uhr, Kirche St. Marzellus Gersau
Karfreitag, 3. April, 17 Uhr, Reformierte Kirche Windisch

Eintritt frei (Kollekte), Dauer: ca. 80 Minuten.
Weitere Infos: www.basler-madrigalisten.ch

Für Dorothee Reize wird Bachs Johannespassion erst mit dem Publikum zu einem Ganzen und zu einem mystischen Erlebnis.



Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e
14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe

Ven 20.2. 18.00 Aarau. **Sab 21.2.**
Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 22.2.** 9.30
Strengelbach, 11.30 Aarau, 17.30
Menziken. **Gio 26.2.** 19.00 Zofingen (S.
Messa di Benvenuto alla Madonna di
Fatima con processione insieme alla
parr.). **Ven 27.2.** 18.00 Aarau. **Dom 1.3.**
9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 6.3.**
18.00 Aarau.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario,
Strengelbach. **Ven 20.2.** 18.00 Via
Crucis, Aarau (chiesa). **Ven 27.2.** 18.00
Via Crucis, Aarau (chiesa); 19.00 Gr.
Giovannissimi, Aarau (Missione). **Sab**
28.2. 14.30 Scuola della Parola, Lenz-
burg (sala parr.). **Mar 3.3.** 19.00 Rosario
Zofingen. **Mer 4.3.** 14.00 Gr. Terza Età
Aarau (Gartenzimmer). **Ven 6.3.** 18.00
Via Crucis, Aarau (chiesa).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Dom 22.2. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfel-
den. **Mar 24.2.** 19.30 Windisch. **Sab**
28.2. 19.00 Frick. **Dom 1.3.** 11.00
Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.3.**
19.30 Windisch. **Gio 5.3.** 19.00 Stein
Adorazione Eucaristica. **Ver 6.3.** 19.00
Stein disdetta.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo
Rosario Windisch. **Ver 27.2.** 19.00 Via
Crucis Birr. **Ver 6.3.** 19.00 Via Crucis
Frick

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe

Sab 21.2. 17.30 Baden, Stadtkirche;
19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche.
Dom 22.2. 11.00 Wettingen, S. Antonio;
18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e
Damiano. **Ven 27.2.** Via Crucis 20.00
Wettingen, S. Antonio; 20.00 Kleindöt-
tingen, Antoniuskirche. **Sab 28.2.** 17.30
Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen,
Antoniuskirche. **Dom 1.3.** 9.00 Bad
Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S.
Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe.
Ven 6.3. Via Crucis 20.00 Wettingen, S.
Antonio (cappella); 20.00 Bad Zurzach,
S. Verena.

Preghiera delle Lodi: 18.2.–27.3.

8.00–9.00 cappella di S. Antonio in
Wettingen (esclusi: Sab e Dom).

Confessioni individuali: Sab 21./28.2.

Attività ricreativa: Dom 1.3. 19.00:
Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale
di Neuenhof. **Scuola della Parola 2026:**
Tema I Vangeli del Risorto, 14.30–
17.00; **28.2.** Windisch, Centro Parroc-
chiale Herz Jesu; **14.3.** Wettingen,
Centro Parrocchiale S. Antonio.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19/ 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30, **Jueves**
10–12.30, **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Nuestras misas dominicales son las
siguientes: **Baden 9.30 y Kölliken 12.00.**
También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**
Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

21.2. Pagëzim, 12.00, Schöffland. **18.2.**
Mesha e Shenjtë, 19.30 Aarau. **22.2.**
Mesha e Shenjtë, 13.30 Aarau, 17.00
Zollikofen. **24.2.** Mesha e Shenjtë, 19.30
Aarau. **27.2.** Mesha e Senjtë, 19.30
Derendingen.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00.
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
Birmenstorf: **22.2.** Msza sw. 13.00.
25.2. Rozaniec 19.00. **1.3.** Msza sw. 13.00.
4.3. Rozaniec 19.00. **6.3.** Pierwszy
Piatek Miesiaca 19.00.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
22.2. Put križa, Buchs 9.00, Wettingen
12.15. Misa, Buchs 9.30, Wettingen
12.30, Menziken 16.00. **26.2.** Put križa i
misa, Wettingen 19.30. **27.2.** Put križa i
misa, Oberentfelden 19.30.

28.2. Krštenje, Rheinfelden 13.00. **28.2.**
Misa (vjeronauk, 16.30–17.30), Rhein-
felden 17.45. **1.3.** Put križa, Buchs 9.00,
Wettingen 12.15 (vjeronauk u Buchsu i
Zofingenu). Misa, Buchs 9.30, Weting-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **6.3.** Put
križa i misa, Wettingen 19.30. **7.3.**
Duhovna obnova (don Luka Klarica),
Wettingen 18.30.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

**Gehörlosenseelsorge Nordwest-
schweiz**
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 15.3. 11.00 Kath. Kirche St.
Nikolaus, Brugg. Gottesdienst mit der
hörenden Gemeinde Brugg, anschl.
Zusammensein.
Jahresprogramm 2026: kathaargau.ch/
gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Fastenzeit: Tägliche Impulse auf dem
Weg zum Osterfest
Von Aschermittwoch bis Ostersonntag
begleiten wir Sie per E-Mail mit kurzen
Impulsen. Die Fastenzeit lädt dazu ein,

den gewohnten Lauf des Alltags zu unterbrechen und Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. In vielen Lebensbereichen ist die Strategie «weiter wie bisher» kein guter Ratgeber (mehr). Und auch in der Kirche wird manches nicht mehr in gewohnten Bahnen weiterlaufen können. Es gilt, sich von Bisherigem zu verabschieden und mit Gewohntem aufzuhören. Bestellen Sie die täglichen Impulse bei: **sekretariat@propstei.ch**

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
SOZtreff mit WeitBLICK
Do 5. März, 14.30–18 Uhr: Im Rahmen des SOZtreff in Frick bieten die Fachstellen Diakonie der beiden Aargauer Landeskirchen, die Reformierte Kirche Frick und der Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick einen WeitBLICK in soziale Institutionen im Aargau. In kompakter Form mit Marktständen, Speed-Präsentationen und Steh-Apéro präsentieren die Institutionen und Projekte das soziale und diakonische Angebot. Mit dabei sind die Gewinner des Sozialpreises 2024! **Informationen und Anmeldung:** **www.kathaargau.ch/agenda**

Fachstelle Spezialeelsorge

062 832 42 89
spezialeelsorge@kathaargau.ch
Fachtagung «Innere Stärke und Resilienz in der Palliative Care»
Mi 4. März, 13–17 Uhr, Aarau: Innere Kräfte stärken und in Situationen von Krankheit oder Krise darauf zu achten, was Kraft schenkt und Hoffnung stärkt. Sich damit auseinanderzusetzen, ist im Bereich Palliative Care nicht nur für Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen relevant, sondern auch für Fachpersonen und Freiwillige von zentraler Bedeutung. Die Fachtagung bietet Impulse und reflektiert Resilienz und Lebensqualität aus verschiedenen Perspektiven.
Informationen und Anmeldung: **palliative-begleitung.ch/fachtagung**

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal

Kappellengottesdienst im Pastoralraum

Am Sonntag, 1. März laden wir um 10 Uhr zum Pastoralraumgottesdienst in die Kapelle Rottenschwil ein. Der Kirchenchor Lunkhofen wird die Feier musikalisch mitgestalten. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Rückblick

Auf wen oder was vertraue ich in meinem Leben?

Unsere Oberstufen-Projekte geben den jungen Menschen Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und zugleich etwas für ihr Leben zu lernen sowie ihren Glauben zu vertiefen. Ebenso haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen elementare wie auch existenzielle Fragen zu stellen und gemeinsam nach tragfähigen Antworten zu suchen.

Eine Gruppe Jugendliche aus dem Pastoralraum Bremgarten-Reusstal stellte sich im Januar einer besonderen Herausforderung und nahm am Projekt Klettern im Kraftreaktor in Niederlenz teil. Dabei stellten die Teilnehmenden fest, mit der richtigen Sicherung und dem Vertrauen in den, der mich hält, kann ich mich auch an schwierige Aufgaben und Herausforderungen wagen.

Das Urvertrauen, dass wir von Gott getragen sind und er uns Halt im Leben geben will, waren weitere Erkenntnisse, die die Schülerinnen und Schüler an diesem erlebnisreichen Nachmittag nach Hause nahmen. Felix Müller, Religionspädagoge



Weltgebetstage

Ökumenische Weltgebetstags-Feiern in unserem Pastoralraum am Freitag, 6. März: 19 Uhr, in der Ref. Kirche Bremgarten 20 Uhr, in der ökum. Kirche Arni Näheres dazu in den Pfarreispalten.

Zurück zum Ursprung

Einladung zum Gebet am Donnerstag im Kloster Fahr

Am Donnerstag, 12. März 2026, 19.30 Uhr, im Kloster Fahr. 18.30 bis 18.40 Uhr Abfahrten an den Zusteigeorten, 19.30 Gebet am Donnerstag in der Klosterkirche Fahr. Anschliessend Tee / Snack und Austausch mit Priorin Irene Gassmann. Ca. 21 Uhr Rückfahrt zu den Einsteigeorten.

Anmeldung bis Donnerstag, 5. März 2026 bei Cäcilia Stutz, caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch, 079 752 90 29. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Eine eigene Anreise ist ebenfalls möglich.

Ökum. Fastenwoche

Mit Fastentreffen vom 13. bis 20. März 2026
«Wer fastet, macht Platz – für Gott, für andere, für das Leben.»

Die Fastenwoche bietet Raum für Stille, Austausch, Ermutigung und gemeinsames Nachdenken über das Wesentliche. Egal, ob Sie bereits Erfahrung mit dem Fasten haben oder einfach neugierig sind – Sie sind herzlich willkommen. Sich etwas Gutes zu tun bedeutet nicht Luxus – sondern Achtsamkeit.

In den abendlichen Austauschrunden um 19 Uhr, in der reformierten Kirche, mit Impulsen von Verena Müller, Shastri Casutt und Cäcilia Stutz und dem anschliessenden Tee trinken, wird manch guter Tipp ausgetauscht. Fragen und Anmeldungen können bis am 5. März 2026 an Cäcilia Stutz gerichtet werden, 079 752 90 29, caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch.

Pfarreien

Bremgarten St. Nikolaus
Hermetschwil Bruder Klaus
Jonen Franz Xaver
Lunkhofen St. Leodegar
Zufikon St. Martin

Kontakte

Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer
076 572 70 88

Leitender Priester

Pater Uche Iheke
077 990 46 87

Weitere Seelsorgende

Franz Xaver Amrein, 076 373 00 53
Claudio Gabriel, 079 441 22 58
Claudia Pedolin, 076 361 48 54

Fachverantwortlicher Katechese

Felix Müller, 079 288 96 44

Leitungsassistentz

Cäcilia Stutz, 079 752 90 29
caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

056 631 02 81

Web PR Bremgarten Reusstal



PASTORALRAUM
BREMgarten-REUSSTAL

Bremgarten – St. Nikolaus

Ansperson / Pastoralraumleiter

Diakon Andreas Bossmeyer

076 572 70 88

andreas.bossmeyer@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Pfarrgasse 4, 5620 Bremgarten

056 631 88 39

Di, Mi, Do, 8.00-11.00 und 14.00-16.00

Fr 8.00-12.00

pfarramt@kath-bremgarten.ch

Web Bremgarten



Einladung zum Familiengottesdienst

Unsere Erstkommunikanten stellen sich vor
Im Familiengottesdienst am Sonntag, 22. Februar, 10.30 Uhr in der Stadtkirche stellen sich die Kinder vor. Im Anschluss sind die Erstkommunikantenfamilien zu einem Apéro in die Synesiusstube eingeladen.

Sonntagstreff in der Synesiusstube

Am Sonntag, 22. Februar findet der nächste Sonntagstreff statt, ab 14.30 bis 17.00 Uhr. Eingeladen sind alle, die den Sonntag gerne in Gemeinschaft beim Plaudern oder Spielen verbringen möchten. Das ökumenische Angebot ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig.

Chilekafi

Nach dem Mittwochgottesdienst vom 25. Februar, 9 Uhr, sind alle in die Synesiusstube eingeladen zum Chilekafi.

Gebet am Donnerstag

Das Gebet am Donnerstag – Schritt für Schritt, für eine Veränderung in der Kirche zu beten, führen wir weiter in den Kirchen und Kapellen unseres Pastoralraumes, abwechselnd immer am letzten Donnerstag des Monats. Im Vertrauen auf die Kraft des Gebetes laden wir zum Gebet ein, am Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Jonen. Nachher besteht jeweils die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch mit Getränk und Snack.

Weltgebetstag 2026

Ökumenische Weltgebetstags-Feier am Freitag, 6. März um 19 Uhr in der ref. Kirche Bremgarten

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jeweils am ersten Freitag im März sind alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages eingeladen. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

Die Liturgie für 2026 haben Frauen vom Weltgebetstags-Komitee aus Nigeria vorbereitet. Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» - eine Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu: «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt, 11,28) - schildern diese Frauen ihre alltäglichen Belastungen, und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden. Alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern und mitzubeten.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Köstlichkeiten aus Nigeria bei Gemeinschaft und Austausch



1. März – Tag der Kranken

Der Tag der Kranken erinnert uns daran, wie zerbrechlich das Leben sein kann. Krankheit verändert vieles. Sie kann den Alltag verlangsamen, Pläne durchkreuzen und Kräfte rauben. Manchmal bringt sie Schmerzen mit sich, manchmal Einsamkeit oder Angst. Doch mitten in all dem steht eine Zusage, die trägt - kein Mensch ist allein.

Wo ein Mensch leidet, sind wir als Gemeinschaft gerufen hinzusehen und nicht wegzuschauen. Ein Besuch, ein Anruf, ein stilles Gebet, eine helfende Hand sind kleine Zeichen, die Hoffnung schenken.

Jesus selbst hat sich den Kranken zugewandt. Seine Zuwendung war heilsam – manchmal körperlich, immer aber menschlich und würdevoll.

Der Tag der Kranken lädt uns ein, dankbar für Gesundheit, mitfühlend zu Kranken und achtsam füreinander zu sein.

2. Fastensonntag

Der 2. Fastensonntag erinnert an die Verklärung Jesu: einen Moment des Lichts und der Klarheit. Doch die Jünger bleiben nicht auf dem Berg – sie kehren zurück in den Alltag. Die Fastenzeit lädt uns ein, innezuhalten und neu hinzuhören: Was trägt mich? Was ist wirklich wichtig? Sie ist weniger ein Verzicht als eine Zeit der Ausrichtung.

Jassnachmittag

Einmal im Monat, jeweils am Montag, findet in Bremgarten ein Jassnachmittag statt. Gespielt wird das nächste Mal am 23. Februar von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Synesiusstube, Kirchgasse 7. Für Getränke und einen kleinen Snack ist gesorgt. Wer gerne teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei Esther Hartmann (056 633 40 38) oder Erika Guggenbühler (079 957 69 25).

Kollekteneinnahmen

21.12. Jugendkollekte Fr. 126.00

25.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 1897.85

Hermetschwil Staffeln – Bruder Klaus

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Käsereistrasse 5,
5626 Hermetschwil-Staffeln
Mo 8.00-11.00, 13.30-16.00, 056 631 13 63
pfarramt@kirche-hermetschwil.ch

web Hermetschwil-Staffeln



Fastenaktion

«Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen»

Dies ist die Hauptbotschaft der Kampagne 2026. Die Fastenaktion setzt sich ein, dass Bäuerinnen und Bauern Saatgut untereinander teilen, weiterentwickeln und verkaufen dürfen. Einige Konzerne beherrschen den Markt mit Patenten und einem sogenannten Sortenschutz.

Saatgutvielfalt ist zentral für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Zudem sind Gemeinschaften, die nicht von importierten Nahrungsmitteln abhängig sind widerstandsfähiger gegen Krisen. Saatgut bleibt lebendig und passt sich an, wenn es ausgesät, sorgsam geerntet und wieder eingesetzt wird. (Aus dem Brief zur Fastenaktion von der Projektleitung)

Solidarität aus dem Suppentopf

Gemeinsam feiern und essen

Am Sonntag, 8. März, 10 Uhr, laden wir zum ökumenischen Familiengottesdienst in die Pfarrkirche ein. Die Kinder der Religionsklassen machen sich zusammen mit Katechetin Anita Keiser Gedanken zum Thema der diesjährigen Kampagne «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen». Uche Iheke gestaltet die Feier, in der sich auch die beiden Erstkommunikanten vorstellen. Die Musikgesellschaft gestaltet die Feier musikalisch mit Blasmusik. Im Anschluss sind alle zum Suppenzmittag eingeladen im Mehrzweckraum des Kinderheimes St. Benedikt. Das leckere Kuchenbuffet der Landfrauen darf nicht verpasst werden. Mit dem Reinerlös wird ein ökumenisches Projekt der Republik Kongo unterstützt.

Jonen – Franz Xaver

Ansprechperson

Pater Uche Iheke, 077 990 46 87
uche.iheke@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

056 634 33 04
Weingasse 4, 8916 Jonen
Di ganzer Tag, Do Vormittag
kath-pfarramt@pfarrei-jonen.ch

Ausserordentlicher Gottesdienst-Beginn

Der Gottesdienst am Sonntag, 22. Februar in der Pfarrkirche Jonen beginnt ausnahmsweise bereits um 09.30 Uhr.

statt. Die Krankensalbung ist eine Feier, die Menschen stärken und im alltäglichen Leben unterstützen soll, indem ihnen Gottes Beistand zugesprochen wird. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Nussgipfel im Pfarrsali eingeladen.

Gebet am Donnerstag

Mit «Schritt für Schritt» beten wir am 26. Februar um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche um Veränderung in der Kirche. Es soll Mut und Zuversicht schenken. Anschliessend kurzes Beisammensein bei Snack und Getränk.

Ökumenischer Gottesdienst mit Fastenzmittag

Traditionell feiern Katholiken und Reformierte im Kelleramt gemeinsam einen Gottesdienst und unterstützen die Kampagne Fastenaktion/HEKS Brot für alle. Das diesjährige Kampagnen-Motto lautet «Zukunft säen». Der ökumenische Gottesdienst findet dieses Jahr am Sonntag, 8. März um 11.00 Uhr im Sän-tissaal des Schulhauses Sän-tis in Jonen statt. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrer Reto Studer und Pfarreiseelsorger Claudio Gabriel, musikalisch begleitet vom Musikverein Jonen. Anschliessend sind alle herzlich zum einfachen Fastenzmittag eingeladen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier.

Ökumenische Kampagne Fastenaktion / HEKS

Der diesjährige Fastenkalender bietet kreative Inspirationen zum Thema «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen». Er enthält viele Ideen, die Natur und ihre Schätze wieder zu entdecken und gleichzeitig informiert er über die Wichtigkeit des lokalen Saatgutes im Globalen Süden. Die Kalender liegen für Sie im Schriftenstand der Pfarrkirche zum Mitnehmen bereit oder können im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am Mittwoch, 4. März um 14.00 Uhr findet die Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Pfarrkirche St. Leodegar in Oberlunkhofen

Lunkhofen – St. Leodegar

Ansprechperson

Pfarrreiseelsorger Claudio Gabriel,
079 441 22 58,
claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Chileweg 3
8917 Oberlunkhofen
Di, Mi, Do, Fr 8.30-11.30
056 634 11 38
kath.pfarramt.lunkhofen@bluewin.ch

Web Lunkhofen



Beginn der Fastenzeit

In unseren Kirchen und Kapellen liegen die Fastenkalender auf. Sie enthalten besinnliche Impulse zu jedem Tag der Fastenzeit. Die Fastenzeit ist die vierzig-tägige Besinnungszeit auf Ostern zu. Das Hilfswerk "Fastenaktion" sammelt in dieser Zeit Spenden für Menschen in Not unter dem Motto "Hunger frisst Zukunft". Gerne bringen wir Ihnen auf Wunsch auch einen Fastenkalender nach Hause. Melden Sie sich auf dem katholischen Pfarramt, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen möchten.

Friedensgebet

Am Dienstag, 24. Februar beginnt um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche Oberlunkhofen ein ökumenisches Friedensgebet. Wir beten gemeinsam für den Frieden auf unserer Welt.

Pastoralraum-Kapellen-Gottesdienst zum 2. Fastensonntag

in der Kapelle Rottenschwil
mit dem Kirchenchor Lunkhofen

Wir laden die Pfarrei und den Pastoralraum in unsere wunderschönen Kapellen ein...!

Um den Zusammenhalt in unserer Pfarrei und in unserem Pastoralraum zu stärken, sind alle Gläubigen zum Pastoralraum-Gottesdienst in die Kapelle Rottenschwil eingeladen: Am Sonntag, 1. März um 10.00 Uhr. Der Gottesdienst wird feierlich umrahmt durch den Kirchenchor Lunkhofen. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen: Ausgeschenkt durch den Kapellverein Rottenschwil und offeriert durch die katholische Kirchgemeinde Lunkhofen und den Pastoralraum Bremgarten-Reusstal.

Krankensalbung

Am Mittwoch, 4. März um 14.00 Uhr findet in der Kirche Oberlunkhofen die diesjährige Eucharistiefeyer mit Krankensalbung statt. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Nussgipfel im Pfarrsali eingeladen. Offeriert durch die katholische Kirchgemeinde Lunkhofen. Wer zuhause das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchte, kann sich auf dem Pfarramt Lunkhofen melden. Gerne kommen unsere Priester auch zu Ihnen nach Hause.

Ökumenischer Weltgebetstag

Am Freitag, 6. März beginnt um 20.00 Uhr in der Kirche Arni die ökumenische Andacht zum Weltgebetstag der Frauen. Im Anschluss an die Feier sind alle zu einem Imbiss und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Der Weltgebetstag stärkt die weltweite christliche Solidarität. Gastland in diesem Jahr ist Nigeria.

Ökumenischer Suppentag

Am Sonntag, 8. März beginnt um 11.00 Uhr in der Aula vom Schulhaus Säntis in Jonen der diesjährige ökumenische Suppentagsgottesdienst der Pfarreien Lunkhofen und Jonen und der reformierten Kirchgemeinde Kelleramt. Wir sammeln in diesem Gottesdienst Geld für die Hilfswerke «Fastenaktion / HEKS Brot für alle». Der Gottesdienst wird umrahmt vom Musikverein Jonen. Im Anschluss sind alle zum gemütlichen Suppen-Essen eingeladen.



Unsere Kollekten

Herzlichen Dank für Ihre Spenden:

04.01. Epiphaniekollekte	159.50
11.01. Aktion Sternsingen	335.05
18.01. SOFO Mutter und Kind	261.15
24.01. Aufgetischt statt weggew.	297.10
25.01. Regionale Caritas	120.00
01.-31.01. Antoniuskasse	467.30

Zufikon – St. Martin

Ansprechperson

Pfarrreiseelsoergerin Claudia Pedolin
076 361 48 54
claudia.pedolin@pr-bremgarten-reusstal.ch

Sekretariat

Bachstrasse 20, 5621 Zufikon
056 633 14 85
Mo, Mi, Do 8.30-11.30
sekretariat@pfarreizufikon.ch

Web Zufikon



Krankensalbung

Im Gottesdienst vom Dienstag, 3. März um 9 Uhr wird die Krankensalbung erteilt. Anschliessend sind alle zur Kafrunde eingeladen.

Gottesdienst 8. März

Mit den 1. Klässlern

Am 8. März gestalten die Kinder der 1. Klasse zusammen mit ihrer Katechetin Monika Ditrach den Gottesdienst mit. Sie haben sich im Religionsunterricht mit der Schöpfungsgeschichte auseinandergesetzt. Gemeinsam wollen wir beten, singen und feiern. Ebenfalls werden ihre selbst gestalteten Kreuze gesegnet. Wir freuen uns auf alle die kommen und mitfeiern.

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

- 09.00 Jonen, Kapelle Jonental
Eucharistiefeier (Uche Iheke)
- 10.30 Bremgarten, Stadtkirche
Taufe von Julie Joleen Keller
(Uche Iheke)
- 15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

Mitsingen im Ostergottesdienst

Der Kirchenchor singt im Ostergottesdienst am Sonntag, 5. April die „Missa brevis“ des niederländischen Komponisten Jacob de Haan. Die Proben finden im Pfarreizentrum an folgenden Mittwochen statt:

4./11./18. und 25. März, sowie am 1. April und dauern von 20.00-21.45 Uhr.

Wir freuen uns auf Sänger:innen, die den Kirchenchor tatkräftig unterstützen. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an den Dirigenten wenden: Roland Schmid 079 295 18 26.

«Support my Camp»

Unsere Jubla macht mit!



Unsere Jubla nimmt an der Migros-Aktion «Support my Camp» teil.

Vom 5. Februar bis 15. April 2026 erhalten Sie bei einem Einkauf ab 20 Franken in der Migros einen Vereinsbon. Mit diesem Bon können Sie das diesjährige Sommerlager der Jubla unterstützen und Kindern unvergessliche La-

gererlebnisse voller Spiel, Spass und Gemeinschaft ermöglichen. Das Lagerprogramm lässt die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Lager Abenteuer, Spannung, Natur und viel Bewegung erleben.

So einfach gehts: Vereinsbon scannen oder online den Code eingeben - Verein Jubla Zufikon auswählen - Bons zuteilen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Abschied

Gott über Leben und Tod hat am 7. Februar 2026 Felix Dillier, ehemaliger Pfarrer in Zufikon, in sein ewiges Reich abberufen. Die Beerdigung fand in Zug statt.

Kollekteneinnahmen

Wir danken für folgende Spenden:

14.12. Jugendkollekte	298.60
21.12. Caritas Weihnachtsspende	479.40
24./25.12. Kinderspital Bethlehem	1825.50
28.12. SOS Kinderdorf	238.10
04.01. Epiphanieopfer	191.00
09.01. Pro Senectute Aargau	582.00
(Abdankung Helena Würsch)	
11.01. SOFO Mutter und Kind	334.00
14.01. Pfarreicaritas	574.60
(Abdankung Ruth Karli)	
18.01. Friedensdorf Broc	181.80
27.01. St. Josefstiftung	793.90
(Abdankung Angelo Acquisto)	

Sonntag, 22. Februar

- 09.30 Jonen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Uche Iheke),
diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
- 10.00 Zufikon, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Claudia Pedolin und Franz Xaver Amrein), musikalische Gestaltung: Kirchenchor
Kollekte: Bistumsoffer
- 10.30 Bremgarten, Stadtkirche
Familiengottesdienst - Vorstellen der Erstkommunikanten

(Andreas Bossmeyer)

Kollekte: spezielles Opfer

- 11.15 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni
Eucharistiefeier (Uche Iheke)
JGD für Ida Rota; JGD für Felicita Rota; JGD für Pietro Rota; JGD für Mario Rota; JGD für Maria Liscidini; JGD für Carlo Bienz; JZ für August Stutz-Marty; JZ für Isidor Huber-Meier und Sohn Isidor Huber; Diözesane Kollekte
- 15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz
- 16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

17.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Montag, 23. Februar

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 24. Februar

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

19.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Ökumenisches Friedensgebet
(Claudio Gabriel, Marie Eve Morf,
Fleurie Tross, Hansruedi Pfister)

Mittwoch, 25. Februar

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Bremgarten, Klarakapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
(Andreas Bossmeyer)

Donnerstag, 26. Februar

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier (Uche Iheke)

19.00 Jonen, Pfarrkirche
Gebet am Donnerstag (Claudia
Pedolin)

Freitag, 27. Februar

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Samstag, 28. Februar

14.00 Lunkhofen, Kapelle Rottenschwil
Taufe von Amalia Maria Frey
(Claudio Gabriel)

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

17.15 Bremgarten, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienisch-
deutscher Sprache (Luigi Talarico)

Sonntag, 1. März

10.00 Lunkhofen, Kapelle Rottenschwil
PR-Kapellengottesdienst
Eucharistiefeier
(Claudio Gabriel, Uche Iheke)
mit dem Kirchenchor Lunkhofen
anschl. Apéro

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gottesdienst der Pilgergruppe
(Richard Strassmann)

15.00 Zufikon, Emauskapelle
Rosenkranz

16.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Gesungene Vesper

Montag, 2. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

Dienstag, 3. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudio Gabriel)

09.00 Zufikon, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung (Franz Xaver Amrein),
anschliessend Kafirunde

Mittwoch, 4. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

14.00 Lunkhofen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
mit Krankensalbung
(Uche Iheke, Franz Xaver Amrein)
anschl. Kaffee und Nussgipfel

Donnerstag, 5. März

07.30 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse

09.00 Zufikon, Emauskapelle
Eucharistiefeier (Franz X. Amrein)

Freitag, 6. März

09.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Konventmesse mit Aussetzung
10.00 Bremgarten, Altersz. Bärenmatt
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin)

19.00 Bremgarten, Ref. Kirche
Weltgebetstag
(Vorbereitungsgruppe)

Samstag, 7. März

09.00 Jonen, Kapelle Jonental
Wortgottesfeier mit Kommunion
(Claudia Pedolin)

15.00 Hermetschwil, Pfarrkirche
Vesper

18.00 Jonen, Pfarrkirche
Gedenkgottesdienst - Eucharis-
tiefeier (Franz Xaver Amrein),
Musik: Kirchenchor Jonen,
Kollekte: Kindermagazin "tut",
Jahrzeitgedenken für Helena und
Jakob Karpf-Strieder

Veranstaltungen

Montag, 23. Februar

13.30 Synesiusstube Bremgarten
Jassnachmittag

19.30 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)
Spiritualität im Alltag

Donnerstag, 26. Februar

13.30 Lunkhofen, Pfarrsäli
Spiel- und Jassnachmittag

Freitag, 27. Februar

19.00 Zufikon, Pfarrkirche
Filmabend - Projekt 1.-3. Ober-
stufe

Samstag, 28. Februar

17.00 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)
Mini-Treffen mit Escape Room

19.30 Pfarreiz. St. Clara Bremgarten
Kolping GV

Montag, 2. März

14.00 Synesiusstube Bremgarten
Strick- und Häkeltreff

19.30 Zufikon, Pfarreizentrum (Dach)
Spiritualität im Alltag

Mittwoch, 4. März

11.45 Jonen, Taverne Chäller
Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 5. März

11.45 Gartenstrasse 1
zäme ässe, Anmeldung bis
Dienstagabend unter 079 752 90
29.

Freitag, 6. März

20.00 Lunkhofen, Ökum. Kirche Arni
Weltgebetstag

Unsere Taufen

Julie Joleen Keller, Oberrohrdorf; Amalia
Maria Frey, Rottenschwil

Unsere Verstorbenen

Janos Molnar, Bremgarten, 1953, † 01.
Februar, Oskar Rudolf Baumann, Brem-
garten, 1939, † 04. Februar; Pia Renate
Widmer, Oberlunkhofen, 1931, † 2.
Februar; Annemarie Konrad-Frühwirth,
Zufikon, 1942, † 3. Februar; Hubert
Leuch, Stetten, 1939, † 6. Februar; Rosa
Karli-Kaufmann, Wohlen, 1926, † 29. Ja-
nuar

Pastoralraum am Mutschellen

Gemeinsam Zukunft gestalten

Seit 2012 gehen die vier Pfarreien am Mutschellen im Pastoralraum einen gemeinsamen Weg. Viele erleben dies im Alltag als ganz selbstverständlich: Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert, die Seelsorge kommt aus einem Team, Menschen begegnen sich über Pfarreigrenzen hinweg. Unsere Kirche wird längst als etwas Gemeinsames erfahren.

Hinter dieser gelebten Einheit stehen komplexe Strukturen. Drei eigenständige Kirchgemeinden, drei Kirchenpflegen, drei Finanzverwaltungen und zusätzlich ein Kirchgemeindeverband. Dieses System hat lange gut funktioniert, wird aber zunehmend aufwändig, träge und schwierig zu tragen. Entscheidungen brauchen viel Zeit und Koordination. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, Menschen für die Behördenarbeit zu gewinnen. Bereits heute sind zwei Kirchenpflegen unterbesetzt.

Der vorgeschlagene Zusammenschluss ist deshalb kein Rückschritt, sondern ein Weiterdenken. Er betrifft nicht das pastorale Leben. Gottesdienste, Seelsorge, Jugendarbeit, Begleitung in Krankheit oder Trauer bleiben in gleichem Umfang und in gleicher Nähe erhalten. Niemand verliert seine Kirche vor Ort, niemand wird weniger begleitet.

Was sich ändert, ist die Organisation im Hintergrund. Eine gemeinsame Behörde kann Abläufe vereinfachen, Verantwortungen bündeln und Kräfte freisetzen. Weniger Sitzungen, weniger Doppelpurigkeiten, mehr Zeit für das, was wirklich zählt: Menschen begleiten, Gemeinschaft stärken und Glauben leben.

Natürlich gibt es auch Unsicherheiten. Die Sorge um Identität, um Mitspracherecht, um Vertrautes ist verständlich. Doch Identität entsteht nicht aus Strukturen, sondern aus Beziehungen. Kirche lebt dort, wo Menschen sich kennen, miteinander feiern, einander tragen. Das bleibt. Und Mitspracherecht bleibt ebenfalls bestehen – nicht weniger, sondern klarer und übersichtlicher.

Ein Zusammenschluss bedeutet nicht Verlust, sondern die Chance, mit schlanken Strukturen handlungsfähig zu bleiben und das kirchliche Leben langfristig zu sichern. Es geht nicht darum, Vergangenheit loszulassen, sondern Zukunft zu ermöglichen. Gemeinsam. Damit Kirche auch morgen ein Ort bleibt, in dem Menschen Heimat finden.

Das Projektteam Esther Werthmüller, Georges Rey, Franz Rutzer, Marcel Huber und Michael Jablonowski

Kontakte

Pastoralraumleiter

Michael Jablonowski, 044 740 33 16

Leitender Priester

P. Martin K. Igboko, SMMM, 079 699 28 36

Fachverantwortlicher Katechese

Martin von Arx, 079 350 57 06

Pfarreiseelsorgerin i.A.

Dr. Angela Monachese, 078 402 54 53

Sozial-pastorale Animation

Jaime Armas, 078 934 12 72

Berikon-Friedlisberg / Rudolfstetten-Bergdietikon St. Mauritius / Christkönig

Mo – Fr 7.30 – 11.30 Uhr

056 633 88 64

pfarramt.berikon@kathmutschellen.ch

Oberwil-Lieli St. Michael

Mo 13.30 – 17.00 / Fr 8.30 – 12.00 Uhr

056 633 14 61

pfarramt.oberwil-lieli@kathmutschellen.ch

Eggenwil-Widen St. Laurentius

Di, Do 8.30 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr

Fr 13.30 – 17.00 Uhr

056 633 19 92

pfarramt.widen@kathmutschellen.ch

Beichtgelegenheit für alle Pfarreien:

Melden Sie sich bitte bei Pater Martin.

Webseite: www.kathmutschellen.ch



Katholische
Kirche am
Mutschellen

Zukunft gemeinsam gestalten – Kirche am Mutschellen

Informationsveranstaltung zum möglichen Zusammenschluss der drei katholischen Kirchgemeinden am Mutschellen

Das Projektteam informiert über den Zusammenschluss, erklärt Pläne, Auswirkungen und nächste Schritte – mit Raum für Fragen und Austausch beim anschliessenden Apéro.

Kommen Sie vorbei, stellen Sie Fragen und reden Sie über die Zukunft unserer Kirche mit am Donnerstag, 5. März 2026 um 19:30 Uhr, im Mehrzweckraum des Kindergartens Oberwil.

Alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinden Berikon-Friedlisberg-Rudolfstetten-Bergdietikon, Eggenwil-Widen und Oberwil-Lieli sowie Interessierte sind herzlich willkommen.

Projektteam Zusammenschluss Kirchgemeinden im Pastoralraum am Mutschellen

Startweekend Firmkurs

Rund 32 Jugendliche werden am Samstagmorgen, 21. Februar im Pfarreizentrum Widen sich gegenseitig kennenlernen, den Firmkurs planen, Fragen klären und das «Leben teilen». Am Sonntag, 22. Februar um 11 Uhr in der Kirche Widen sind dann alle - Eltern, Verwandte und Interessierte - herzlich eingeladen zum Einstiegs-Gottesdienst und anschliessenden Apéro. **Das Firmteam**

Info-Abend zur Pastoralraumreise nach Rom

Dienstag, 3. März, 19 Uhr, Pfarreisaal der Kath. Kirche Widen

Herzliche Einladung zum Informationsabend über unsere Pastoralraumreise nach Rom vom 3. bis 10. Oktober 2026, mit umfassenden Überblick über das Programm, die Reisedaten, Unterkünfte sowie die besonderen geistlichen und kulturellen Highlights dieser Reise. Zudem gibt es die Gelegenheit, Fragen zu stellen, andere Teilnehmende kennenzulernen und einen ersten Eindruck von der geplanten Reise zu gewinnen.

Brückenangebot

Am 4. und 5. März von 18-21 Uhr findet für die angemeldeten Jugendlichen zwischen Oberstufenreligionsunterricht und Firmkurs

ein *Klimadinner* im Pfarreizentrum Rudolfstetten statt. Dabei müssen die Jugendlichen mitkochen und einen Mordfall lösen, der mit Klima-Gerechtigkeit zu tun hat.

Trauercafe

Am Donnerstag, 5. März von 15 bis 17 Uhr im Pfarreizentrum Berikon.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie teilnehmen können. Kontakt: Maria Loop-Neff, 076 396 86 87, maria.loop@bluewin.ch

Weltgebetstag 2026

Nigeria - Ich will euch stärken, kommt!

Nigeria ist ein Land von grosser Vielfalt: geprägt von vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, von einer bewegten Geschichte und einem reichen künstlerischen Erbe. Diese Vielfalt spiegelt sich auch im Leben der Frauen wider – mit all seinen Herausforderungen, Hoffnungen und Glaubenswegen.

Die diesjährige Liturgie des Weltgebetstags wurde von Frauen aus unterschiedlichen Regionen Nigerias gestaltet. Sie erzählen von ihrem Alltag, von Belastungen und Ungerechtigkeiten, aber auch von der Kraft, die sie aus ihrem Glauben schöpfen. Sie teilen, wie sie inmitten von Unsicherheit und Erschöpfung immer wieder «Ruhe für die Seele» finden.

Gefeiert wird die Liturgie am 6. März um 19 Uhr in der Kirche Rudolfstetten.



Titelbild 2026 Nigeria © WDPIC

Kollekten

21./22. Februar: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

28. Feb/1. März: Kovive - Hilft Kindern in der Schweiz

In den Gottesdiensten zur Fastenaktion wird die Kollekte aufgenommen für Fastenaktion - Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken

BERIKON-FRIEDLISBERG

Unsere Verstorbene

Marie Brem (*1930) starb am 22. Januar. Die Beisetzung und Trauerfeier finden am 20. Februar statt. Der gütige und barmherzige Gott schenke ihr die Erfüllung seiner Verheissung des ewigen Lebens.

Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Mittwoch, 25. Februar, um 19 Uhr

Gedenken für: Elsa Koller-Meier

1. Jahrzeit für: Elisabeth Tschaggelar-Nussbaumer

Jahrzeit für: Walter Tschaggelar-Nussbaumer; Heidi Lüscher-Allenspach; Franz und Theres Frei-Stutz; Rica und Hans Koller-Keller, Josef und Margrith Keller-Brem; Alois und Margrit Baur-Huber

Fastensonntag 1. März

Um 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem «Echo vom Hasenberg» in der Kirche, anschliessend Spaghetti-Essen im Pfarreizentrum.

Mittwochskafi

Anschliessend an den Gottesdienst am 4. März, 8.30 Uhr, sind alle herzlich zum Kaffee ins Pfarreizentrum eingeladen.

Eucharistische Anbetung

Donnerstag, 5. März, 19 Uhr Eucharistiefeier, anschliessend eucharistische Anbetung in der Kapelle Friedlisberg.

RUDOLFSTETTEN

Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr

Gedenken für: Thomas Oggenfuss

1. Jahrzeit für: Daniel Jeger

Jahrzeit für: Wilhelm Rehmann; Anna Katharina Rehmann-Käser, Anny Wiederkehr; Margrith Kaufmann-Huber; Hans und Anna Wiederkehr-Bochsler; Ernst Füglistaller, Ruth Ender; Anna Huber; Johann und Rosa Oggenfuss-Huber, Elisabeth Oggenfuss-Luginbühl; Marie Oggenfuss-Huber; Alois Brem-Näf; Julius und Anna Brem-Hüsser

BERGDIETIKON

Mädchentreff «Pinke Socken»

Mit Vision Boards zum Jahr 2026 starten die «Pinken Socken» am Freitag, 27. Februar um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum ins neue Jahr. Eingeladen sind alle Mädchen ab der 5. Klasse. Um eine Anmeldung per WhatsApp bei Veronica Stalder (077 460 41 29) wird gebeten.

Pastatag

Am Sonntag, 1. März, setzen wir mit einem Pastatag unser Zeichen zugunsten der Benachteiligten und unterstützen die Fastenkampagne. Um 10 Uhr feiern wir in der Kirche einen ökumenischen Gottesdienst. Anschliessend wird im Pfarreizentrum Bergli Pasta gereicht. Die Kollekte sowie der Erlös des Pastatags sind für die diesjährige Kampagne von Fastenaktion und HEKS bestimmt.

Gott – Gipfeli – Gemeinschaft

Die ökumenische Morgenandacht

Am Freitag, 6. März, laden wir zu «Gott- Gipfeli – Gemeinschaft» um 9 Uhr in die Kapelle des Pfarreizentrums ein. Im Anschluss an die Andacht wird herzlich zu Gipfeli und Kaffee eingeladen.

Gottesdienste

Samstag, 21. Februar

18.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski

OBERWIL-LIELI

Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Dienstag, 24. Februar um 19 Uhr

Gedenken für: Werner Lüllmann

Jahrzeit für:

Claudia Hausherr-Fischer; Trudy und Thedy Stutz-Koller; Hanni und Arthur Ingold-Weber; Viktor und Gertrud Ingold-Häfeli; Berta und Hans Füglistaler-Hartmann

Tauffeier

In unsere Glaubensgemeinschaft wird am 28. Februar aufgenommen: Alessandro, Sohn von Christian und Sabrina Stöckli. Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottes Segen.

Einladung zum Suppentag

«Zukunft säen»

Am Sonntag, 1. März um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche und anschliessenden Suppenessen im Pfarrsaal. Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Jugendrunde Oberwil-Lieli, Franziska Janett, Daniele Zanolari, Martin von Arx

Chilekafi

Am Dienstag, 3. März im Pfarrsaal, nach dem Gottesdienst um 8.30 Uhr.

Gebet für den Frieden

Dienstag, 3. März um 19 Uhr in der Kirche.

EGGENWIL-WIDEN

Der Tod in unserer Mitte

Margerita Klöhn (*1933) starb am 8. Februar, die Abdankungsfeier findet am 27. Februar in der Kirche Widen statt. Der gütige Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost.

Abendmesse mit Gedenken und Jahrzeiten

Donnerstag, 26. Februar um 19 Uhr, Kirche Eggenwil

Gedenken für: Heinrich Dobler

1. Jahrzeit für:

Elisabeth Rey-Egloff; Yvonne Beck-Dürig

Jahrzeit für:

Willi und Lydia Schürmann-Wettstein; Bernhard Kessler, Mathilde Frei-Fleischlin; Josef und Agnes Meier-Schlienger

Suppentag in Widen

Sonntag, 8. März um 10.30 Uhr, Ref. Kirche Widen

Auch in dieser Fastenzeit sind im Anschluss an den ökumen. Gottesdienst alle zu einem leckeren Suppenzmittag in den grossen Saal im KiBiZi eingeladen. Natürlich werden auch die Spendentöpfe wieder bereitstehen.

Damit es nach der Suppe zum Kaffee noch ein feines Stück Kuchen gibt, sind wir froh um Kuchenspenden; seien sie selbst gebacken oder selbst gekauft. Zwecks Koordination wenden Sie sich bitte an Brigitte Fischer, 056 633 19 88 oder brig.fischer@bluewin.ch

Es gilt «Es hett, solangs hett.»

Die Kuchen können vor dem Gottesdienst im KiBiZi abgegeben werden. Allen fleissigen Bäckerinnen und Bäckern sei herzlich gedankt.

11.00 Kath. Kirche Widen

Einstiegsgottesdienst des Firmkurses

Angela Monachese, Martin von Arx, Firmanden

Montag, 23. Februar

10.00 Kath. Kirche Eggenwil
Rosenkranzgebet

Sonntag, 22. Februar

09.30 Kath. Kirche Berikon
Wort- und Kommunionfeier
Michael Jablonowski

09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier zum Versöhnungsweg
Pater Martin Kelechi Igboke,
Gertrudes Droux

Dienstag, 24. Februar

- 17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Abendmesse mit Gedenken und
Jahrzeiten
Pater Martin Kelechi Igboko,
Angela Monachese

Mittwoch, 25. Februar

- 19.00 Kath. Kirche Berikon
Abendmesse mit Gedenken und
Jahrzeiten
Pater Martin Kelechi Igboko

Donnerstag, 26. Februar

- 19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Vesper - Michael Jablonowski
19.00 Kath. Kirche Eggenwil
Abendmesse mit Gedenken und
Jahrzeiten
Pater Martin Kelechi Igboko

Freitag, 27. Februar

- 10.00 Alterszentrum Burkertsmatt
Widen
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Abendmesse mit Gedenken und
Jahrzeiten
Pater Martin Kelechi Igboko,
Michael Jablonowski

Samstag, 28. Februar

- 09.30 Ref. Kirche Widen
ökum. Müsli-Gottesdienst
Manuel Keller
18.30 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko

Sonntag, 1. März

- 09.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt
10.00 Reformierte Kirche Bergdietikon
Ökumenischer Gottesdienst zur
Fastenkampagne
Michael Jablonowski, Sophie
Glatthard
10.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier zur Fastenkam-
pagne
Pater Martin Kelechi Igboko
mit dem Echo vom Hasenberg,
anschliessend Spaghettata
10.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Familiengottesdienst zur Fasten-
kampagne
Martin von Arx, Daniela Zanolari

anschliessend Suppenzmittag im
Pfarrsaal

Montag, 2. März

- 10.00 Kath. Kirche Widen
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Widen
Kontemplation

Dienstag, 3. März

- 08.30 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt
anschliessend Chilekafi
17.00 Kath. Kirche Berikon
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Gebet für den Frieden
Marie Eve Morf

Mittwoch, 4. März

- 08.30 Kath. Kirche Berikon
Eucharistiefeier
Hans-Peter Schmidt
anschliessend Kaffee

Donnerstag, 5. März

- 09.00 Kath. Kirche Eggenwil
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
19.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Vesper - Michael Jablonowski
19.00 Kapelle Friedlisberg
Eucharistiefeier anschliessend
eucharistische Anbetung
Pater Martin Kelechi Igboko

Freitag, 6. März

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier
Pater Martin Kelechi Igboko
anschliessend Freitagsmorgen
09.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Gott - Gipfeli - Gemeinschaft
Thema Weltgebetstag
Michael Jablonowski
17.00 Kath. Kirche Oberwil-Lieli
Rosenkranzgebet
19.00 Kath. Kirche Rudolfstetten
Weltgebetstagsfeier der
Frauengemeinschaft

Veranstaltungen

Samstag, 21. Februar

- 08.30 Kath. Kirche Rudolfstetten
Versöhnungsweg 4. Klasse

Montag, 23. Februar

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe

Dienstag, 24. Februar

- 19.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Kirchenpflege-Sitzung

Mittwoch, 25. Februar

- 09.30 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Krabbelgruppe «Luckybugs»
13.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Religionsunterricht 4.Klasse

Donnerstag, 26. Februar

- 15.00 Pfarreizentrum Widen
Dialogcafé
Erzählen, sprechen, diskutieren in
deutscher Sprache

Freitag, 27. Februar

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe
19.30 Pfarreizentrum Bergdietikon
Mädchentreff «Pinke Socken»
19.30 Pfarreizentrum Berikon
Kirchenchor Probe

Samstag, 28. Februar

- 09.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Religionsunterricht Oberstufe

Sonntag, 1. März

- 11.00 Pfarreizentrum Bergdietikon
Pastaessen zugunsten der Fasten-
kampagne
11.00 Pfarreizentrum Berikon
Spaghettata zugunsten der
Fastenkampagne

Dienstag, 3. März

- 13.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
KRSD geöffnet
19.00 Pfarreizentrum Widen
Informationsveranstaltung
Pastoralraumreise nach Rom

Mittwoch, 4. März

- 18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Brückenangebot Fastenaktion als
ein Krimi-Abendessen

Donnerstag, 5. März

- 15.00 Pfarreizentrum Berikon
Trauercafe in unserem Pastoral-
raum
18.00 Pfarreizentrum Rudolfstetten
Brückenangebot Fastenaktion als
ein Krimi-Abendessen
19.30 Mehrzweckraum Kindergarten
Oberwil
Informationsveranstaltung
Zusammenschluss der Kircheng-
meinden

Agenda

Veranstaltungen

Münsterkonzerte Bad Zurzach

So 1.3., 17.15 Uhr. Obere Kirche, Bad Zurzach. Über Gott und die Welt. Roswita Schilling und Hansrudolf Twerenbold lesen Texte von Dorothee Sölle und Peter Bichsel. Räto Harder begleitet die Texte mit dem Saxofon.

Männerpalaver 9.0

Mi 4.3./18.3./1.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Ausgehend von kurzen Impulsen reden Männer über das Leben und das Glück, über Spiritualität und Philosophie. Einfach vorbeikommen und reinschauen – ohne Anmeldung. Leitung: Florian Piller, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Pilgerreisen auf dem Jakobsweg

Do 5.3., 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die Pilgerreisen vom 30.5. bis 7.6. von Paris nach Chartres und vom 26.9. bis 11.10. von Porto nach Santiago werden vorgestellt. Beide Reisen in einer überschaubaren Gruppe (12 Personen) werden spirituell geführt. Leitung: Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

Theologie 60+: 7 Matineen

Fr 6.3./13.3./20.3./27.3./17.4./24.4./8.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Menschenbilder in der Bibel. Schlaglichter aus der jüdisch-christlichen Tradition auf den Menschen und seinen Körper. Detailprogramm erhältlich. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Isabelle Senn, Bernhard Lindner. Auskunft: isabelle.senn@kathaargau.ch

Fastenwoche

So 8. bis 13.3., Pfarreiheim Sulz. So, Di, Do 18 bis 19 Uhr; Mo, Mi, Fr 19.30 bis 21 Uhr. Veränderung fängt bei Dir selbst an. Eine Woche Heilfasten. Eine

Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Anmeldung bis 1.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch. Leitung: Sabine Rüede, Bernhard Lindner. Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch

DispuTALK mit Urs Hofmann

Fr 13.3., 18 Uhr. FassBar, Baden. Gespräch zu den grossen Leitthemen der Gedenkfeierlichkeiten 500 Jahre Badener Disputation. Ausgangspunkt bilden ganz konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz. Eintritt: 40 Franken. Im Preis enthalten ist eine Verpflegung (1 Glas Prosecco oder Wein, Apéroplättli und Wasser). Tickets: eventfrog.ch

Pilgern auf Segenswegen

Sa 4.4., Treffpunkt 9.20 Uhr, Kath. Kirche Wittnau. Schweigend pilgern wir entlang des Kreuzweges bis zur Buschbergkapelle. Wir picknicken im Freien aus dem Rucksack. Anschliessend führt uns der Weg zurück nach Wittnau, wo wir einkehren und den Pilgertag gemeinsam um ca. 15 Uhr abschliessen. Teilnehmerzahl beschränkt. Pilgerzeit ca. 3 Std./8 km. Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, Pilgerbegleiterin, T 079 667 65 10

Raffael, Bernini – und schon bald: Manuel Dürr! Der Auftrag, den der junge Schweizer Maler erhalten hat, ist von historischer Dimension. Sein Kreuzweg wird am Aschermittwoch im Petersdom enthüllt, neben Werken der bedeutendsten Maler und Bildhauer der Kunstgeschichte. SRF Info, 11.20 Uhr

Samstag, 28. Februar

Basler Fasnacht 2026. Die Basler Fasnacht ist nicht nur bunt und bekannt für die typischen Piccolo- und Trommelgruppen. Sie steht für die witzigen und kritischen Verse über gesellschaftliche und politische Themen der Schnitzelbänke. Die «Fasnachtslägerli» zeigen eine Auswahl der besten Schnitzelbänke. SRF 1, 16.10 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Peterskirche in Basel. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. März

Evangelisch-reformierter Gottesdienst aus dem Münster in Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Radiopredigt. Die Basler Bibelgesellschaft bietet den Service an, die wochenaktuelle Radiopredigt am Telefon zu hören unter 033 520 40 20

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 21. Februar

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Sisikon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 2, 19.55 Uhr

Sonntag, 22. Februar

Christkath. Predigt mit Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen-Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 27. Februar

Kulturplatz. Schweizer Maler im Petersdom. Michelangelo, Leonardo,

Liturgie

Sonntag, 22. Februar

Erster Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 2,7–9; 3,1–7; Zweite Lesung: Röm 5,12–19; Ev: Mt 4,1–11

Sonntag, 1. März

Zweiter Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Gen 12,1–4a; Zweite Lesung: 2 Tim 1,8b–10; Ev: Mt 17,1–9

Frauenweltgebetstag

«Ich will euch stärken, kommt!»



Am 6. März steht Nigeria im Zentrum des Weltgebetstags. Die diesjährige Liturgie, die wie jedes Jahr von Frauen aus dem Schwerpunktland entworfen wurde, greift das Bibelwort aus Matthäus 11,28 «Ich will euch stärken, kommt!» auf und thematisiert Hoffnung und Entlastung.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas und geprägt von grosser ethnischer und religiöser Vielfalt, die sich in Kultur, Musik, Tanz und im Geschichtenerzählen zeigt. Die Liturgie bringt drei Lebensgeschichten zur Sprache, die persönliche Erfahrungen schildern und einen respektvollen Einblick in das Leben im Land ermöglichen.

Dabei verschweigt der Weltgebetstag Herausforderungen nicht. Themen wie Sklaven- und Menschenhandel, Kolonialgeschichte, Klimawandel und politische Spannungen gehören zur Realität Nigerias. Weltgebetstagsfeiern laden dazu ein, «informiert zu beten und betend zu handeln». Sie wollen die weltweite Gemeinschaft stärken und konkrete Projekte im Liturgieland unterstützen.

Der Weltgebetstag wird in der Schweiz seit 1936 gefeiert und hat dieses Jahr somit 90-Jahr-Jubiläum.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.wgt.ch



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Christoph Wider
Bilder Vermischtes: WDPIC Gift Amarachi Ottava,
Eva Blue auf unplash

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Update

Präventionsarbeit

2023 wurde die Vorstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz veröffentlicht. Das Bistum Basel entwickelte daraufhin ein Schutzkonzept. Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) nahm dieses zur Grundlage und erarbeitete im selben Jahr verschiedene Präventionsmassnahmen, um Missbrauch zukünftig zu verhindern. Jetzt am 10. Februar lud sie zur Medienkonferenz, um über den aktuellen Stand der Präventionsarbeit im Pastoralraum zu informieren.

Als Arbeitgeberin setze die RKK BS bestehende Weisungen konsequent durch und überprüfe regelmässig deren Einhaltung, so Kirchenratspräsident Christian Griss. Ein besonderes Augenmerk liege dabei auf den Anstellungsverfahren. 2025 hat die römisch-katholische Kirche psychologische Eignungstests für angehende Seelsorgende eingeführt. Problematisch bleibe jedoch, dass das Bistum eigenständig über den Umgang mit den Ergebnissen entscheidet. Als Anstellungsbehörde sei man auf vollständige Transparenz des Bistums angewiesen. Die Haltung sei klar: Im Zweifelsfall erfolge eine Absage, wenn die nötige Transparenz fehle.

Sarah Biotti, Co-Leiterin des Pastoralraums, ist es ein Anliegen, dass der Pastoralraum ein sicherer Ort für alle ist. Man pflege daher eine Kultur der Besprechbarkeit: ein Klima, in dem Schwieriges angesprochen, auf kritische Situationen aufmerksam gemacht und Feedback gegeben werden kann. Machtstrukturen sollen hinterfragt werden. Das Thema «Nähe und Distanz» stehe kontinuierlich auf der Tagesordnung – in Leitungssitzungen, als fixer Punkt in jährlichen Mitarbeitergesprächen und auch in Vorstellungsgesprächen. «Es fühlt sich an, als würde es sich immer mehr in unsere DNA einprägen, über Schutzkonzepte zu sprechen», so Biotti.

Die Präventionsbeauftragte Anouk Battefeld hat ein Einordnungsraster für Grenzverletzungen erarbeitet, mit dem die RKK BS arbeitet. Der Kern der erarbeiteten Massnahmen sind verschiedene Weiterbildungskurse, um Mitarbeitende und Freiwillige zu sensibilisieren. Neue Mitarbeitende absolvieren einen verpflichtenden Einführungskurs, der gemeinsam mit der Opferhilfe angeboten wird, für Mitarbeitende und Freiwillige gibt es Sensibilisierungskurse. Gerade in Machtverhältnissen brauche es klare Regeln und frühe Intervention, betont Battefeld. Das Motto: Risiken erkennen, Strukturen klären und Verantwortung verbindlich regeln – verbunden mit Feedbackkultur und Eigenreflexion.

Die Kommunikationsverantwortliche Anne Burgmer, betonte: Schon kleine Dinge im Alltagsverhalten zu ändern, habe systemische Auswirkungen und das könne dazu beitragen, dass Dinge besprechbar würden und so Nähe-Distanz-Verletzungen verhindert werden könnten – und damit letztlich hoffentlich Missbrauch.

Leonie Wollensack

Eine Regel gibt Rhythmus

Sicherlich seid ihr schon einmal irgendwo einer Ordensschwester begegnet. Und wahrscheinlich wisst ihr auch, dass es verschiedene sogenannte Orden gibt, zu denen sie gehören können. Bekannt sind vor allem die Franziskanerinnen, die Dominikanerinnen, die Zisterzienserinnen oder die Benediktinerinnen.

Wir werfen auf dieser Seite einen genaueren Blick auf die Benediktinerinnen.

Woher kommt der Name?

Ihren Namen hat die Ordensgemeinschaft vom heiligen Benedikt von Nursia. Er gründete im Jahr 529, also vor fast 1500 Jahren, das erste benediktinische Kloster, und zwar in Italien. Dort schrieb er seine Regeln auf, die im Ordensleben der Benediktinerinnen und Benediktiner bis heute eine sehr wichtige Rolle spielen.

Wer war die erste Benediktinerin?

Als erste Benediktinerin gilt die heilige Scholastika. Sie war die Schwester des heiligen Benedikt und von ihr heisst es, dass sie das erste benediktinische Frauenkloster gründete, dem sie auch als Äbtissin vorstand.

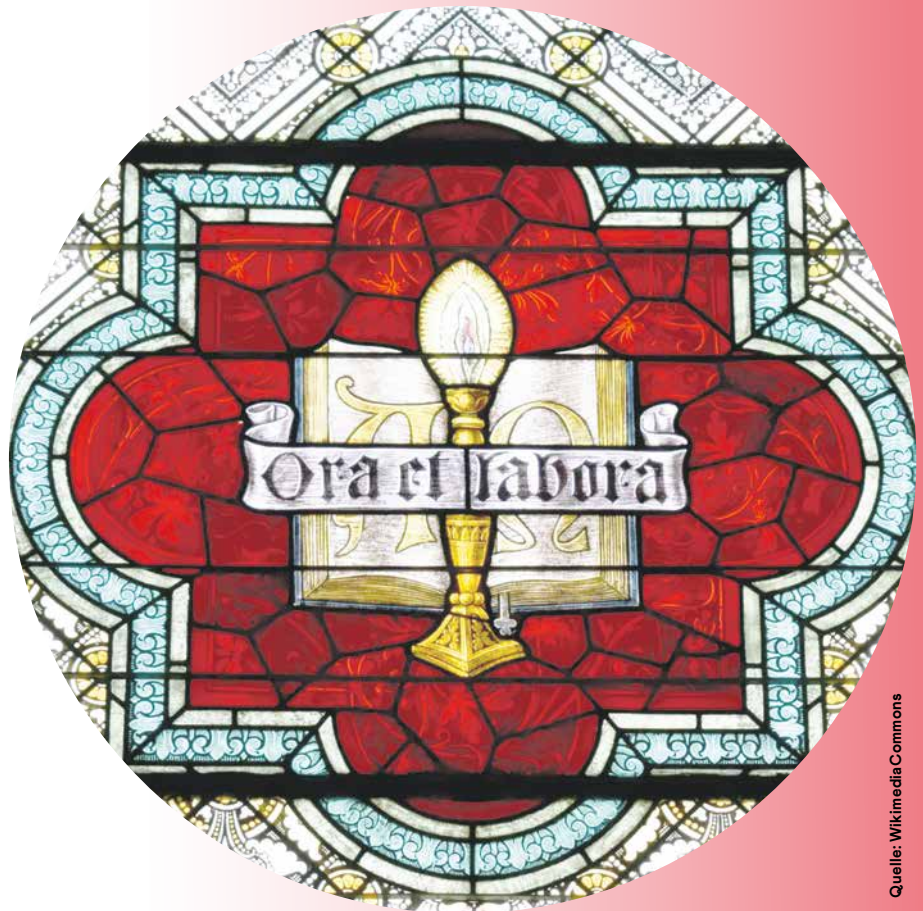
Ein Leben nach der Regel

Die benediktinische Regel ist das Zentrum des Ordens- und Glaubenslebens der Benediktinerinnen. Der bekannteste Satz aus dieser Regel ist «ora et labora», auf Deutsch «bete und arbeite». Das Leben im Benediktinerinnenkloster ist geprägt von der Abwechslung zwischen Tätigkeiten für den Kopf, wie beten, die Bibel lesen und darüber nachdenken, und körperlicher Arbeit, zum Beispiel im Garten.

Leonie Wollensack

Lesetipp für Neugierige

Was bedeutet es, als Benediktinerin zu leben? Und warum entscheiden sich Frauen dafür, ihr Leben im Kloster zu verbringen? Im Buch «Ein gehorsames Leben» lässt die Autorin Esther Vorburger-Bossart 36 Benediktinerinnen selbst erzählen. In Gesprächen berichten sie von ihrem Alltag, von Gemeinschaft, vom Gehorsam und von dem, was ihrem Leben Sinn gibt. Ein Buch für alle, die tiefer in das Leben in Frauenklöstern eintauchen wollen.



Quelle: Wikimedia Commons

Einen Tag in einem Benediktinerinnenkloster könnt ihr euch so vorstellen

Zwischen 5 und 6 Uhr: Das erste Gebet des Tages, das Morgenlob, wird gebetet und gesungen. Anschliessend nehmen sich die Schwestern Zeit zum Beten, Meditieren und in der Bibel lesen.

8 Uhr: Die Schwestern feiern die Eucharistie, das heisst, es handelt sich um einen Gottesdienst, in dem sie zur Kommunion gehen. Nach der Eucharistiefeier frühstücken die Schwestern.

Vormittag: Die Schwestern gehen ihrer Arbeit im Kloster nach. Manche arbeiten im Garten und jäten Unkraut, pflanzen Blumen oder kümmern sich um Obst und Gemüse, andere arbeiten zum Beispiel in der Bibliothek und sortieren Bücher oder halten die Übersicht über den Bestand aktuell.

12 Uhr: Die Schwestern treffen sich zum Mittagsgebet und gehen dann gemeinsam zum Mittagessen. Typisch ist hier, dass während des Essens komplettes Schweigen herrscht während eine Schwester etwas vorliest, zum Beispiel aus der Bibel oder Tagesaktualitäten. Nach einer kurzen Mittagspause wird noch einmal weitergearbeitet.

17 Uhr: Abendlob. Es folgt das Abendessen und anschliessend bleibt etwas Zeit für Gespräche oder einen Spaziergang.

Zwischen 19 und 20 Uhr: Die Schwestern beten das Nachtgebet, danach gehen sie auf ihre Zimmer.